

Medien & Zeit 3/89, Seite 2 (Auszug)

Knapp drei Jahre später gestalteten Thomas Ortner und Peter Resetarits einen Fernsehfilm über Schulmeister anlässlich dessen bevorstehenden Ausscheidens aus der *Presse-Herausgeberschaft*, der im *Inlandsreport* des Österreichischen Fernsehens am 20. Juli 1989 gesendet wurde. Thomas Ortner stellte darin, indirekt beziehend auf den *Medien & Zeit* Beitrag, folgende Frage:

Herr Doktor Schulmeister, Sie werden verstehen, daß eine Würdigung auch heikle Phasen eines langen Berufslebens nicht ausklammern kann. Bei Durchsicht vieler Beiträge, die bereits über Sie geschrieben worden sind, stößt man auch auf einen Artikel des **Kriegsberichterstatters** Schulmeister aus dem Jahr '44 in der Belgrader *Donauzeitung*, der von Kritikern als **Durchhalteappell bezeichnet wurde. Bedauern Sie aus der Distanz von fünf Jahrzehnten, fast fünf Jahrzehnten, das damals geschrieben zu haben?**

Schulmeister: In keinster Weise. (sic!) Ich denke an die, die damals mit mir waren, und von denen viele nicht lebend zurückgekehrt sind. Wer den Partisanenkrieg - und es gibt viele Österreicher, die das erlebt haben - am Balkan, weiß, daß das eine schreckliche Schlächterei war von beiden Seiten. Von der Ustascha rede ich gar nicht. **Ich habe damals von einem Bandenkrieg gesprochen** und viele Kärntner und Steirer wissen, was das für eine entsetzliche Situation ist, wenn Menschen wie die meiner Generation in so etwas hineingerissen werden. Ich selbst war noch durch Zufall, weil wir auf dem Rückzug waren, bei den Waffenstillstandsverhandlungen, die Herr Löhr geführt hat, der dann anschließend hingerichtet wurde. **Ich hatte von Herrn Löhr durchaus nicht den Eindruck, daß er ein Schwein ist. Und damals gab es sehr viele Schweine, nicht nur braune.**

Wolfgang Duchkowitsch, Fritz Hausjell, Oliver Rathkolb